

FÜR DEN MANN MIT WERTEN

# ADAM *online*

Online mit Gott  
**Männer & Spiritualität**

Mannsein  
**Warum Männer die  
Kirche meiden**



Online mit Gott

# Glauben Männer anders?

AKTION: MEIN HAUSKREIS UNTERSTÜTZT ISRAEL



„Tröstet, tröstet mein Volk“,  
spricht euer Gott  
(Jesaja 40, 1-2)

**Wollen auch Sie mit Ihrem Hauskreis Israel unterstützen?**

**Jetzt Infos anfordern!**  
ICEJ - Deutscher Zweig e. V.  
Postfach 31 13 37 • 70473 Stuttgart  
Telefon: 0711 83 88 94 80  
info@icej.de • www.icej.de

**Aktion: Mein HK unterstützt!**  
Spendenkonto  
bei der Evangelischen  
Kreditgenossenschaft eG  
Konto: 40 20 200 • BLZ: 500 605 00

INTERNATIONALE CHRISTLICHE  BOTSCHAFT JERUSALEM

www.glaubenszentrum.de

## Veranstaltungen 2008/09

Konferenzen, Kurzbibelschulen und Tagesevents

**FOLLOW THE SON**

5.-10. APRIL 2009  
JUGENDKURZBIBELSCHULE

**NIGHT OF WORSHIP**

**DIE REFORMATION DES MANNES**

6.-8. FEBRUAR 2009  
MÄNNERSEMINAR MIT MIKE CHANCE



**DIE WIEDERHERSTELLUNG  
DER HÜTTE DAVIDS**

26. FEBRUAR – 1. MÄRZ 2009  
ISRAELKONFERENZ MIT DR. JÜRGEN BÜHLER



**FÜHRERSCHEIN FÜR DIE EHE**

20.-22. MÄRZ 2009  
EHEVORBEREITUNGSSEMINAR  
MIT GERRY UND ELISABETH KLEIN



**STRÖME DES SEGENS**

23.-26. APRIL 2009  
FRAUENKONFERENZ MIT HELEN BURNS



**YOUR BEST FRIEND**

1. MAI 2009 | 10:00-23:00 UHR  
NATIONALES OUTBREAK MIT LEO BIGGER



JETZT BESTELLEN UNTER: WWW.GLAUBENSZENTRUM.DE

Glaubenszentrum Bad Gandersheim  
Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 20  
37581 Bad Gandersheim

Tel.: (0 53 82) 9 30-0  
office@glaubenszentrum.de  
www.glaubenszentrum.de

**Glaubenszentrum**  
Bad Gandersheim



4

Online mit Gott

### Spiritualität

Wie wir zum Wesentlichen durchdringen können



6

Mannsein

### Warum Männer die Kirche meiden

8 Helden am Herd  
Lebkuchenhaus



9

Partnerschaft & Sexualität

### Marriage Week

Interview mit Richard Kane



10

Online mit Gott

### Glauben Männer anders?

ABC der Männerarbeit

### M wie MLK



11

Eva online

### Was ist möglich?



16

Das letzte Wort

### Richtungswechsel

### Rubriken

- 3 – Editorial
- 12 – Bücher für Männer
- 13 – Veranstaltungen für Männer
- 14 – Leserbriefe
- 15 – Impressum
- 15 – In eigener Sache
- 15 – Bestellcoupon

TITELBILD: PHOTOKASEKALEFF



## Falsches Thema?

**A**ls wir im Redaktionsteam das Thema dieser Ausgabe planten, sprach noch keiner über eine Finanzkrise. Im Gegenteil: Man las, dass die Firmeninsolvenzen stark zurückgegangen waren, man ließ sich beeindrucken von den Schwindel erregenden Gewinnen einer bestimmten Computermarke, und der iPhone-Kaufrausch war inzwischen auch in Deutschland angekommen. Hier und da las man zwar, dass sich die wirtschaftliche Kurve im nächsten Jahr etwas abflachen könnte, aber insgesamt sollte es weiterhin bergauf gehen.

Inzwischen – nur Wochen später – sieht es ganz anders aus: Fast täglich erreicht uns eine weitere Hiobsbotschaft über die Medien. Eine Branche nach der anderen ist am Wackeln, ganze Staaten steuern einem Bankrott entgegen, und der einzelne Bürger ist verunsichert: „Ist mein Geld (noch) sicher angelegt?“

Ist da unser Schwerpunkt-Thema nicht verfehlt? Sollte es nicht lieber heißen: „Männer & Finanzen“? Mit einem Artikel: „10 Tipps, um den Rest Ihres Geldes doch noch sicher anzulegen!“?

Oder ist unser Thema jetzt vielleicht sogar besonders aktuell: Männer & Spiritualität – in der Zeitschrift „für den Mann mit Werten“ (unser Untertitel). Denn gerade in diesen Wochen zeigt sich eindrucksvoll, wie



Auch wenn unser Staat nun plötzlich zum vermeintlichen Heilsbringer hochstilisiert wird, der „es richten soll“, wird er keine Wunder vollbringen können, zumal er ja seit langem selbst verschuldet ist.

Die gute Nachricht: Es gibt tatsächlich einen Heilsbringer, der es richten kann. In wenigen Wochen feiern wir ihn – den Mann aus diesem kleinen unpopulären Dorf, kein Banker, nicht einmal Manager, erst recht kein Staatsoberhaupt: Jesus, der Zimmermann, in Wirklichkeit ein König, dessen „Reich nicht von dieser Welt“ ist.

Sie werden in dieser Ausgabe einiges über „Spiritualität“ lesen, aber eigentlich meinen wir damit „Jesus-Nachfolge“. Lesen Sie bitte auch zwischen den Zeilen.

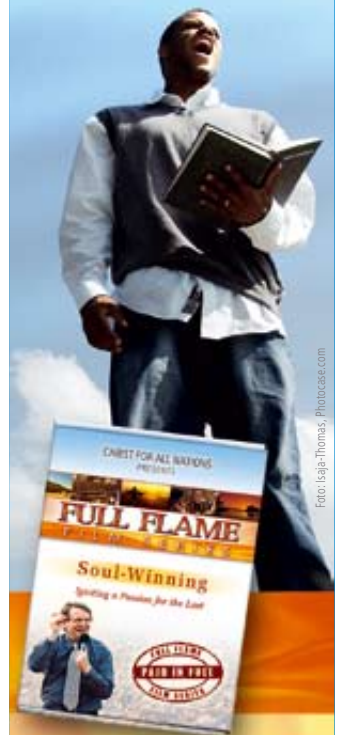
Ich möchte Sie daher einladen, Ihre eventuellen Geldsorgen zurückzustellen und sich ganz auf das Thema unserer Ausgabe einzulassen. Sie können sicher sein: Gott hört auch in einer weltweiten Finanzkrise nicht auf, unser Versorger zu sein!

Viel Gewinn beim Lesen wünscht Ihnen

Emmerich Adam  
Chefredakteur

viele auf Sand (sprich: Geld) gebaut haben und dass die wahren und beständigen Werte wohl doch woanders liegen.

## Fördern Sie Evangelisten!



Unterstützen Sie die gezielte Verteilung der bewährten Full Flame-Filmserie in Afrika.

**2 Sets für 25,- €**

www.stiftung-rbf.de  
info@stiftung-rbf.de  
Tel. (0 69) 4 78 78 15



STIFTUNG  
REINHARD BONNKE  
FOUNDATION



**Ja**, bitte senden Sie mir kostenlos Informationen zu diesem Projekt zu.

Herr  Frau

Vorname

Name

Straße

PLZ/Ort

Land

Telefon

E-Mail (für kostenlose Online-Infos aus der Stiftung, jederzeit abbestellbar)

An:

Stiftung Reinhard Bonnke Foundation  
Postfach 10 12 62 • 42612 Solingen

Adam

# Spiritualität

## Wie wir zum Wesentlichen durchdringen können

### Das tolle Gerät und die schöne Bedienungsanleitung

**A**ngefangen hat alles mit meinem Nachbarn. Er benutzt schon seit Jahren so ein wahnsinnig tolles Gerät mit großer Geschicklichkeit: Erst letztes Jahr hat er seine Gartenlaube damit gebaut, den Sandkasten für die Kinder in Rekordzeit fertig gestellt und im Übrigen viele Kleinigkeiten in Haus und Hof meisterhaft damit repariert. – Als ich in der Zeitung eine Anzeige über genau dieses Gerät las, wusste ich, dass heute mein Tag ist! „Ich werde mir auch eine solche Maschine kaufen, werde meinen Kindern noch prächtigere Spielgeräte bauen, werde nie wieder Unordnung in meinem Werkzeugkeller haben und obendrein Dinge wie ein Profi reparieren können!“



**Dr. Patrick Hamilton** liegt der Aufbau und die Vernetzung von sog. Hauszellen am Herzen. Zur Zeit arbeitet er als IT- und Management-Coach und wohnt in Seeheim-Jugenheim bei Darmstadt.

Mit diesem Vorsatz zog ich in den Baumarkt. Zugegeben, der Preis war hoch, dafür bekam ich ein äußerst vielseitiges Gerät. Zu Hause angekommen, erzählte ich allen Familienmitgliedern begeistert von meiner Neuerwerbung und was ich alles damit anfertigen würde. Also, schnell auspacken, Stecker rein, und los geht's! Die ersten Löcher sind schnell gebohrt, allerdings sind sie nicht wirklich gleichmäßig; auch andere Funktionen probiere ich aus, muss aber feststellen, dass die Ergebnisse keineswegs professionell aussehen.

Etwas frustriert schnappe ich mir das umfangreiche Handbuch, in welchem alle Details des Geräts und viele Beispiele beschrieben sind. Das ist alles sehr beeindruckend, und so vergesse ich Raum und Zeit beim Durcharbeiten der Betriebsanleitung. Je mehr ich in diesem Buch lese, umso mehr bin ich fasziniert von der Vielfalt dieser Maschine. Mir wird klar: „Ich will Experte für dieses Gerät werden!“

Inzwischen ist einige Zeit verstrichen, und ich habe wiederholt einige Grundfunktionen bei kleineren Arbeiten genutzt. Zwar sind die Ergebnisse immer noch nicht besonders gut – die Löcher sind schief, die Kanten krumm – aber das interessiert mich nicht mehr. Schließlich habe ich lange und intensiv die Bedienungsanleitung studiert, ich bin also Fachmann und kann genau beschreiben, was man mit welchem Anbauteil genau machen kann. Überdies treffe ich mich inzwischen mit ein paar anderen Besitzern dieses Geräts zu Handbuch-Studien, um ja kein Detail der technischen Beschreibungen zu übersehen. Bei diesen Treffen tauschen wir unser Wissen darüber aus, was die Maschine theoretisch leisten kann und wie die einzelnen Beschreibungen wirklich zu verstehen sind. – Während wir hierüber noch heftig debattieren, sehe ich, wie mein Nachbar wieder einmal mit seiner Maschine ar-



beitet: Er baut gerade meiner Tochter das lang ersehnte Spielgerät ...

### Wie spirituell sind Sie?

Was ist in dieser fiktiven Geschichte nicht richtig gelaufen? Der Mann hatte ein berechtigtes Anliegen, und er wurde aktiv. Doch am Ende blieb er an der Bedienungsanleitung kleben, und sie wurde wichtiger als das Gerät selbst.

Vielen Männern geht es in Bezug auf ihre Spiritualität ähnlich: Sie starten mit guten Vorsätzen, dringen aber nicht zum Wesentlichen vor.

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie *spirituell* Sie sind? Was bedeutet überhaupt „spirituell“ bzw. „Spiritualität“? Manche sagen dazu „religiös“, „fromm“ oder „geistlich“. Soll jetzt etwa auf den Prüfstand kommen, ob Sie Ihren Glauben intensiv genug leben? Nein. Ebenso wenig geht es darum, Ihnen ein schlechtes Gewissen zu machen, weil Sie heute vielleicht noch nicht gebetet haben oder Sie bei der Predigt am vergangenen Sonntag fast eingeschlafen wären – falls Sie überhaupt in einem Gottesdienst waren.

Sollten Sie sich noch nie mit Ihrer eigenen Religiosität auseinandergesetzt haben oder sollte dies schon etwas länger her sein, so möchte ich Sie dazu einladen, dies jetzt zu tun. Also: Für wie spirituell halten Sie sich?

### Was Spiritualität nicht ist

Gehören Sie zu den Menschen, die sich als religiös bezeichnen, also eine Art „Wundermaschine“ (Glauben) samt „Handbuch“ (heiliges Buch) ihr Eigentum nennen? Oder gehören Sie eher zu den Naturverbundenen und genießen die „göttliche Stille“ beim Waldspaziergang, bei dem es so schön friedlich ist? Oder sprechen Sie sogar manchmal ein Stoßgebet – wenn nichts anderes mehr funktioniert? Lesen Sie möglicherweise im Buch der Bücher oder gelten sogar als Experte für Bibelkunde? – Egal, wo Sie sich selbst wiederfinden: in jedem Fall ist es sinnvoll, sich einmal zu fragen: „Wie spirituell bin ich wirklich?“

Spirituelles Leben ist dabei von religiösen Handlungen und Gebäuden zu unterscheiden. Zwar können religiöse Riten und Regeln hilfreich sein und die Atmosphäre z. B. in einer schönen alten Kirche eine bestimmte Gemütsverfassung erleichtern, aber dies alles ist noch kein spirituelles Leben. Bei all diesen Dingen besteht die Gefahr, dass Sie Zuschauer bleiben und keine nachhaltige Wirkung bei Ihnen erzielt wird.

Sogar das intensive Studieren heiliger Schriften (Bibel) ist noch nicht der Glaube selbst. Spirituelles Leben – spricht: Glaube – ist gelebter Glaube in Beziehung. Hier bleiben Sie nicht nur Beobachter oder Theoretiker, Sie gehören zu den Hauptakteuren! Dabei geht es zunächst nicht darum, was Sie für Gott tun, ob Sie sich in einer Gemeinde engagieren oder genügend Geld für die Mission spenden. Es geht vielmehr um die

Frage: Ist Gott für mich der große Unbekannte, oder habe ich eine persönliche Beziehung zu ihm? Oder ist meine Gottesbeziehung, die ich vielleicht einmal hatte, inzwischen ausgetrocknet und langweilig? Dies sind zentrale Fragen, denen wir uns stellen sollten, auch wenn sie unbequem sind.

### Es geht um Beziehung

Wie jede Beziehung, hat auch die Beziehung zu Gott einen Anfang, sie wird nicht einfach mit der Muttermilch eingesogen. Irgendwann spricht man Gott direkt an bzw. lässt sich von ihm ansprechen. Auslöser ist oft eine Krise, ein Notfall, eine Krankheit, manchmal auch nur das Gefühl, dass es mehr geben muss. In solch einer Situation ist man dann besonders „hellhörig“, und man stolpert vielleicht über einen bestimmten Satz, den man liest, oder man fühlt sich angesprochen über eine bestimmte Aussage von jemandem. Manche erleben auch gerade in solch einer Phase, dass sie von jemandem direkt auf Gott hin angesprochen werden. Zufall? Nicht selten mündet dies in ein „Gebet“ bzw.

eine erste direkte Kontaktaufnahme mit Gott. Es beginnt ein lebenslanger Dialog, der auch Beziehungskrisen kennt, und man entwickelt im Laufe der Zeit sogar eine Form von Intimität.

Statt also einem stetig wachsenden „Hütchen-Parcours“ frommer Regeln zu folgen, die es möglichst präzise einzuhalten gilt, steht etwas ganz anderes im Mittelpunkt: Wie kann meine persönliche Beziehung zu Gott sich weiterentwickeln? Wie kann ich aus dieser inneren Beziehung heraus meine Alltagsprobleme lösen und positiven Einfluss auf meine Umgebung ausüben? Statt mich „fromm“ zu benehmen, religiös zu reden oder gesetzlich zu reagieren, wird meine Beziehung zu Gott die eigentliche Triebfeder meines nach außen gerichteten Handelns. Diese Beziehung kann sich ähnlich intensiv gestalten wie die zu einem Menschen, manchmal sogar noch intensiver. Andere erleben diese Beziehung eher nüchtern, ohne besondere Emotionen. Das Besondere dabei ist aber, dass es sich nicht nur um ein Fürwahrhalten von bestimmten Glaubenssätzen oder Wahrheiten handelt, sondern eben um eine Beziehung: Man glaubt nicht primär an etwas, sondern an jemanden (Gott). Aus dieser Beziehung heraus wird dann natürlich auch „angepackt“, die Bibel nennt dies „Reich Gottes“: Menschen werden geliebt, Glaube praktisch vorgelebt, mit der Natur verantwortungsvoll umgegangen. – Aber nicht *statt* einer persönlichen Beziehung zu Gott, sondern aus ihr heraus.

Gottes „Handbuch“ – die Bibel – spielt dabei eine wesentliche Rolle, denn sie verhindert, dass ich mich auf mich selbst zurückziehe oder mir eine Art „Patchwork-Spiritualität“ zusammenbastle. Aber auch hier gilt: Das Studieren der Bibel ersetzt nicht die persönliche Beziehung zu Gott. Sonst besteht die Gefahr einer Gesetzlichkeit und eines oft lieblosen Ringens um „die Wahrheit“.

Wäre dies nicht ein interessantes Ziel, sich auf eine solche Beziehung mit Gott einzulassen oder sie zu vertiefen? – Wenn Sie Fragen dazu haben oder mehr darüber wissen wollen, dann nehmen Sie doch einfach über die Redaktion Kontakt mit mir auf! **AO**

## Spirituelles Leben ist gelebter Glaube in Beziehung.



# Warum Männer die Kirche

**C**arsten hat einen guten Job. Er liebt seine Frau und seine Kinder, auch wenn die Arbeit oft Vorrang vor der Familie hat. Carsten sucht den Erfolg, fährt schnelle Autos und trinkt gerne einen guten Rotwein. Nur für Kirche und Gemeinde kann er sich nicht begeistern. Er meint, das sei etwas für Kinder, Frauen und alte Menschen. Er findet Kirche langweilig, nichts sagend, harmlos.

Das ist kein neues Phänomen. Bereits im 18. Jahrhundert schrieb Charles Haddon Spurgeon (1834 – 1892): „Es besteht die allgemeine Meinung, um Christ zu werden, müsse

man alle Männlichkeit über Bord werfen und ein Schwächling werden.“ Ist das nicht etwas weit hergeholt? Schließlich dominierten doch Männer zwei Jahrtausende lang die Kirche: Männer schrieben die Bücher des Neuen Testaments, Priester sind immer noch Männer, auch in den Gemeindeleitungen treffen wir vorwiegend auf Männer.

Bereits ein oberflächlicher Blick auf die Statistik der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zeigt, dass in den oberen Leitungsebenen Männer zwar in der Mehrzahl sind, im Bereich der Gemein-

## Eine verweiblichte Kirche?

Einseitige Betonung von Beziehung und Intimität

**L**ass uns Gemeinschaft miteinander haben“ oder „Hast du eine Beziehung zu Jesus?“. – Durch diese Art der Sprache wird vermittelt: Kirche ist weiblich, intim, weich. Stell dir vor, zwei Motorradfahrer unterhalten sich: „Hey, Stefan, lass uns 'ne Runde drehen, damit wir eine leidenschaftliche Beziehung aufbauen können.“ „Ja, Richie, ich will eine

enge Beziehung mit dir genießen.“ Interessant, dass viele der neueren Lobpreislieder diese Atmosphäre verbreiten: „Ich liebe dich, ich brauche dich, ich lass dich nie mehr gehen. Mein Retter, mein Freund, der mir ganz nah ist ...“ Was denkt ein männlicher Gast im Gottesdienst, wenn er ein Lied singen soll, in dem er als Mann einem an-

deren Mann, nämlich Jesus, ganz nahe sein soll? Das soll nicht heißen, dass Männer zu keinen innigen Gefühlen fähig wären. Es kommt darauf an, sie hier nicht zu überfordern. Die Körpersprache einiger Männer bei manchem Lobpreislied spricht Bände: Während seine Frau mit Inbrunst „Jesus, Lover of my Soul“ schmettert, sitzt er mit ver-

schränkten Armen da und bewegt, wenn überhaupt, seine Füße zum Takt. David Murrow sagt dazu: „Weibliche Terminologie fließt von den Lippen derer, die zur Gemeinde gehen. Sie ist gespickt mit Anspielungen auf die Kommunikation, Unterstützung, Pflege oder Gemeinschaft.“ Damit haben sie erreicht, dass sich die Frauen in der Kirche wohlfühlen.

**M**änner haben es in ihren Jobs gelernt, die Dinge anzupacken, Probleme zu lösen, Vereinbarungen zu treffen und einzuhalten. In der Gemeinde bemerken sie jedoch, dass diese Fähigkeiten kaum gebraucht werden. Im Gegenteil. Hier geht es darum, nett zu sein, nicht allzu sehr aufzufallen und bloß keinen Streit vom Zaun zu brechen. Außer-

dem erleben sie häufig, dass solche Fähigkeiten gefragt sind, die sie naturgemäß nicht so gut können: Kinder betreuen, nach dem Gottesdienst Kaffee aussschenken, zuhören können, Seniorenveranstaltungen durchführen. Manchmal hat man den Eindruck, dass männliche Männer eher Unbehagen auslösen als dass man sich über sie freut. Ihre

Tatkraft und Zielstrebigkeit wird bergwöhnt oder gar als „ungeistlich“ abgestempelt, ihre Lösungsorientiertheit ist ungewohnt. So stört diese Art von Männern die unausgesprochene Übereinkunft mancher Gemeinde: Wir sind nett, wir sind gewissenhaft, wir sind unauffällig und lieb. Man redet lieber, als dass man die Probleme wirklich angeht und löst.

Kein Bedarf für „männliche“ Männer



PRODUKTION: MASTRODOMINO

# meiden



**Frankjörn Pack** ist Pfarrer der Rheinischen Landeskirche. Er wohnt in Lollar und arbeitet z. Zt. im Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverband in Marburg. Er ist verheiratet und Vater zweier Mädchen im Alter von 13 und 19 Jahren. – Zum Weiterlesen (bisher nur auf Englisch): David Murrow, *Why Men hate going to Church*, Thomas Nelson 2005, ISBN 978-0785260387

dearbeit dagegen der Frauenanteil deutlich höher ist. In der EKD engagieren sich 70% Frauen ehrenamtlich, bei den Angestellten liegt der Frauenanteil bei 74%. Und 2.600 Männerkreisen stehen mehr als 18.000 Frauenkreise gegenüber!

David Murrow kommt in seinem Buch „Why Men hate going to Church“ (Warum Männer es hasen, in die Kirche zu gehen) zu folgendem Ergebnis: „Im Rückblick auf die letzten 100 Jahre findet die Forschung in den Kirchen von England, Spanien, Deutschland und Frankreich ein Muster männlicher Abwesenheit.“ Sein Fazit: „Die Geistlichkeit ist ein Männerklub. Aber jeder andere Bereich des kirchlichen Lebens wird von Frauen dominiert. Wo immer eine große Anzahl von Christen sich versammelt, sind die Männer nie in der Mehrheit. Mit Ausnahme von Männertagen und Pfarrerkonferenzen können wir uns keine größere Zusammenkunft von Christen vorstellen, welche mehr Männer als Frauen anzieht.“

## Gemeinde – auch für Männer!

„Der Mangel an Männern in der Kirche ist einer der wichtigsten Gründe für den Kirchenschwund ... Wenn man auf lange Sicht eine gesunde Kirche bauen will, dann richte man sich auf Männer aus.“ (Murrow). – Aber wie geht das?

## Männliche Elemente stärken

Stellen wir uns auf Männer ein, indem wir hoch emotionale Momente wie innige Lobpreiszeiten oder den berühmten „Friedensgruß“ am Ende eines Gottesdienstes („Wir reichen uns jetzt alle die Hände“) wohl dosieren und mit anderen Liedern oder Gesten ergänzen. Als Gegenstück zur Nähe und Beziehung sollten wir akzeptieren, dass Männer auch Distanz brauchen. Überfordern wir Männer nicht durch eine Sprache, die überwiegend von innigen Beziehungen redet. Wir könnten auch überlegen, wie z. B. eine Dekoration aussehen könnte, die Männer anspricht. Sicher gibt es auch Lieder, die vor allem Männer gerne singen. Wie müssten unsere Gebetstexte formuliert sein, um Männer innerlich zu bewegen? Oder noch banaler: Wie weit sollte der Abstand zwischen den Stühlen sein, damit sich Männer wohl fühlen?

## Die männliche Seite von Christus zeigen

Jesus war nicht bloß der liebevolle und warmherzige Bruder und Freund. Er war Gottes Sohn, der mit dem unverschämten Anspruch kam, Gott zu sein. Jesus lässt uns nicht nur in seiner Liebe ruhen, sondern fordert uns auch heraus zu einem radikal anderen Lebensstil. „Komm, folge mir nach!“ ist kein bequemes Ruhekitzen, sondern die ultimative Herausforderung zur Nachfolge.

## Männern zeigen, dass sie erwünscht sind

Wie wäre es, wenn die Gemeinde den Männern zeigt, dass sie willkommen sind – ohne sich erst anpassen zu müssen? Wir brauchen Männer, die lösungsorientiert denken und handeln, damit wir nicht immer nur bei den Problemen verharren. Wir brauchen Männer, die die Dinge anpacken und auch zu einem guten Ende bringen. Wir brauchen Männer, die einem Streit nicht aus dem Weg gehen, damit Konflikte bereinigt werden und Versöhnung geschehen kann. Deshalb sollten Gemeinden froh sein, wenn Männer Aufgaben wahrnehmen, die nicht in das gängige Schema passen. Gemeinden könnten Aufgaben entwickeln, die Männern angemessen sind. Warum nicht einen diakonischen Zweig einrichten, wo handwerklich geschickte Männer älteren oder verarmten Menschen helfen?

## Männer zu geistlichem Leben ermutigen

Männer müssen begreifen, dass geistliches Leben sich nicht im Besuch von Gottesdiensten oder im Singen gefühlvoller Lieder erschöpft. Nachfolge ist Leben mit Jesus mitten im harten Alltag. Da gilt es Kämpfe zu bestehen und Herausforderungen anzunehmen. Dazu braucht es ein fundiertes Wissen über Jesus, aber auch die Bestärkung, dass Jesus derjenige ist, auf den man sich verlassen kann, wenn's hart auf hart kommt. Das sollten Männer entdecken, wenn sie Bibeltexe oder Predigten hören: Geistliches Leben ist eine Herausforderung für echte Kerle. Da geht's um mein ganzes Leben: meinen Körper, meine Ängste, meine Fehler und Versuchungen, aber auch meine Erfolge und Leistungen. Ich denke, wir müssen den Männern klar machen, dass Jesus weder ein abgehobener Guru noch ein Super-Therapeut ist, der einfühlsam meine Dinge in Ordnung bringt, sondern der Sohn Gottes, der uns zum Leben ruft. Solcherart geförderte Männer werden in ihren Familien wieder neu geistliche Verantwortung übernehmen: Was kann ein Mann zur religiösen Erziehung beitragen? Ein Vater, der für sein Kind betet – und ihm das auch sagt. Ein Mann, der mit seinen Kindern in der Bibel liest und – wenn möglich – darüber diskutiert. Ein Großvater, der für seine Enkel ein geistlicher Ratgeber ist.

## Jenseits der Klischees

Klingt das nicht zu klischeehaft? Ist alles nicht viel komplizierter? Wer könnte denn genau definieren, wie ein „männlicher“ Mann oder eine „weibliche“ Frau zu sein hat? Es geht darum, wieder eine gute Balance zwischen „männlichen“ und „weiblichen“ Ausdrucksformen und Eigenschaften unserer Gemeinden zu entdecken. Richtig, in Jesus Christus sind wir alle eins. Was die Liebe Gottes zu uns betrifft, gibt es keine Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Doch Gott hat sich etwas dabei gedacht, als er Männer und Frauen unterschiedlich schuf. Falls es stimmt, was David Murrow recherchiert und entfaltet hat, werden wir uns auf den Weg machen müssen, um Gemeinde wieder zu einer Heimat auch für Männer werden zu lassen. Dabei können uns die Frauen wenig helfen. Aber sie werden uns auf diesem Weg gerne begleiten und ermutigen. **AO**

# Lebkuchenhaus

aus Fertigteilen aus dem Baumarkt



**Horst Ehmann** war u. a. Koch, Konditor- und Bäckermeister und lebt jetzt im Ruhestand. Bücher mit Rezepten des Autors (bisher 4 Bände) können Sie auf seiner Homepage bestellen: [www.horst-ehmann.de](http://www.horst-ehmann.de)



**N**ichts ist schwerer zu ertragen als eine Reihe von „guten Tagen“ meinte Herr Goethe angesichts der Weihnachtsfeiertage. Geht es Ihnen auch so? Wenn ja, so planen Sie etwas mit Ihrer Partnerin, Ihrer Frau, Ihren Kindern, Ihren Enkeln ...

Besorgen Sie sich einen Bausatz für ein Lebkuchenhaus im Baumarkt oder im Supermarkt. Damit lässt sich zumindest einer dieser schwer ertragbaren guten Tagen sinnvoll gestalten, und Sie werden ein Erfolgserlebnis haben, von dem Sie mehrere Tage zehren. Ihre Ehefrau wird ihre helle Freude haben, wenn Sie ihr eine

solche Aktivität zu Weihnachten schenken – und Ihre Kinder oder Enkel werden sich erst recht freuen! Diese haben sowieso in den wichtigsten Lehrjahren ihres Lebens – nämlich in den Kinderjahren – fast nur Frauen als „Beispielgeber“. Nutzen Sie diese Gelegenheit, und basteln Sie mit ihnen ein Lebkuchenhaus. Sie werden sehen, es ist gar nicht schwer, ein Menschenherz durch eine so einfache Aktion über alle Maßen zu erfreuen.

Aber verlassen Sie bitte die Küche nicht wie ein Schlachtfeld! Sonst kehrt sich der Erfolgseffekt bei Ihrer Ehefrau gleich in eine unangenehme Situation um. **AO**

## 1 Bausatz für Lebkuchenhaus



Bausatz für Lebkuchenhaus im Baumarkt kaufen (oder bestellen bei [www.lebkuchen-he-xenhaus.de](http://www.lebkuchen-he-xenhaus.de)). Im Internet ist es das Lebkuchen-Weingummihaus: Da ist es am Besten, wenn Sie die Dekoration extra kaufen.

Den Bausatz öffnen und gegebenenfalls mit einem Messer die Teile voneinander trennen. Er besteht aus folgenden Teilen:

- 1 Bodenplatte
- 2 Giebelseiten
- 2 Dachflächen

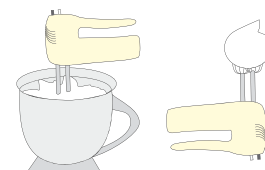
Wenn Sie wollen, kaufen Sie noch Schokolinsen, Smarties, glasier-te Lebkuchen, Vanille-hörnchen, Zucker- und Geleekringel oder ähnliches.

### Sie benötigen

- 1 Dressierbeutel (aus Frosterbeutel herstellen, siehe unten)
- 1 Arbeitsplatte
- 1 Bogen Backpapier (oder einen Dressierbeutel mit Sterntülle)

## 2 Eiweiß-Spritzglasur als Klebstoff und als Dekomaterial

Eiweiß	Puder-zucker	Zitronen-saft
2 St	250 g	1 EL



beigeben  
gut umrühren,  
dann Zitronensaft  
beigeben

Wenn Sie das Rührgerät herausnehmen, muss eine Spitze bei dem Eiweiß-Schnee stehen bleiben!



# Marriage Week

## Interview mit Richard Kane

In unserer letzten Ausgabe stellten wir die Aktion Marriage Week, die „Woche der Ehepaare“, vor. Wir konnten ein Interview mit dem Initiator, dem Engländer Richard Kane, führen:

**Die Marriage Week ist in England schon zur Tradition geworden. Ist diese „Woche der Ehepaare“ auch eine gute Gelegenheit für Ehemänner, ihre Ehebeziehung zu verbessern?**

Auf alle Fälle! Normalerweise ist es ja so, dass die Leute in der Zeitung einen Artikel über die *Marriage Week* lesen oder im Radio oder im Fernsehen von dieser speziellen Woche erfahren, die jedes Jahr im Februar angesetzt ist. Da kommt vielen der Gedanke: „Eigentlich könnte ich auch mal etwas für unsere Ehe tun.“ Eine glückliche Ehe ist ja keine schicksalhafte Sache, die uns ohne unsere Einflussnahme „einfach so passiert“ – wie zum Beispiel das Wetter, an dem wir nichts ändern können.

Und hier werden die vielen Angebote der *Marriage Week* interessant: Zum Beispiel werden in dieser Themenwoche u. a. Workshops über bessere Kommunikation in der Ehe angeboten. Durch die *Marriage Week*

soll auch generell das Bewusstsein dafür entstehen, dass man eine gute Ehe nicht einfach als eine Selbstverständlichkeit betrachten sollte, die sich im Laufe der Jahre automatisch immer weiter verbessert. Bewusstes Engagement für die Ehe bedeutet z. B., dass wir uns als Ehemänner klar machen: „Für diese Ehe bin auch ich verantwortlich. Mit meinen täglichen Entscheidungen fördere oder beeinträchtige ich diese Ehebeziehung. Ich kann viel dazu beitragen, dass diese Beziehung gelingt und schön wird. Die Qualität dieser Ehe will ich nicht dem Zufall überlassen!“

**Viele Männer wollen gar nicht heiraten. Haben Sie sich mit dieser Tatsache auseinandergesetzt?**

Statistisch gesehen brauchen Männer bis zur Eheschließung durchschnittlich länger als Frauen. In England liegt das Durchschnittsalter, in dem Männer heiraten, zwischen 31 und 33 Jahren. Da könnte man schon annehmen, dass Männer gar nicht so begeistert von der Ehe sind wie Frauen.

Wenn man die mit verheirateten Männern verbundenen statistischen Angaben unter die Lupe nimmt, dann entdeckt man interessante Zusammenhänge: Männer, die verheiratet sind, leben länger, verdienen im Schnitt 10 bis 40% mehr und haben ein wesentlich befriedigerendes Sexualleben. Allein schon aufgrund dieser Fakten legt sich die Schlussfolgerung nahe, dass es auch für Männer enorme Vorteile hat, verheiratet zu sein. Einige meiner Freunde sind unverheiratet – und sie sind nicht besonders glücklich damit! Es tut uns Männern gut, zu heiraten und eine Frau zu haben; wir Menschen sind nun einmal als Beziehungswesen geschaffen.

**Die meisten Ehen beginnen mit einer Anfangsphase der intensiv empfundenen Liebe. Kann diese Begeisterungsphase tatsächlich noch vertieft werden?**

Wir alle wissen: Jeder von uns wird älter. Und da habe ich mir gesagt: Wenn wir einmal alt sind, dann möchte ich, dass auch unsere Ehe gereift ist. Sie soll eine wertvolle Grundlage bleiben, die uns verbindet. Ich möchte dann auf eine Ehebeziehung, die gewachsen und die immer schöner geworden ist, zurückblicken können. Damit dies geschehen kann, muss ich aber ganz bewusst etwas für die Ehe tun.



**Richard Kane** ist Initiator der *Marriage Week*. – Das Interview führte für uns **Rolf-Dieter Braun**.

### Nähere Infos

Marriage Week  
Deutschland  
Honseler Bruch 30  
58511 Lüdenscheid  
Tel. 02351/6789983  
info@marriage-week.de  
www.marriage-week.de

**AO**

**3**

Lebkuchenhaus zusammensetzen und dekorieren



Eischnee in den Frosterbeutel/ Dressierbeutel füllen



Spitze abschneiden, so dass ein Loch mit etwa 5 mm Durchmesser bleibt



Dressierbeutel testen

**4**

Lebkuchenhaus zusammensetzen und dekorieren



Löcher der Platte ausfüllen und Giebelseite setzen



Über Eck stabilisieren



Kanten mit Kleber versehen



Die Eiweißmasse deckt alle Unebenheiten. Dekor ankleben

# Wie MLK

**MLK** – klingt irgendwie nach einem neuen Geländemodell von Mercedes, oder? MLK ist aber einfach die Abkürzung für „Männer-Literaturkreis“. Wir – eine Gruppe von sieben Männern aus dem Raum Gießen – waren alle daran interessiert, uns zu einem tieferen Gedanken-

austausch anhand eines Buches zu treffen. Bei der ersten Zusammenkunft einigten wir uns auf einen Titel von Richard Rohr: „Vom wilden Mann zum weisen Mann“ (Claudius Verlag). Als Zeitrahmen legten wir ein

Jahr fest, danach sollte jeder die Möglichkeit haben, die Gruppe wieder zu verlassen oder mit einem anderen Buch weiterzumachen.

Die monatlichen Treffen fanden reihum in den Privat-

wohnungen statt. Auch in der Vorbereitung und Leitung des Abends wechselten wir uns ab, so wurde es nie langweilig. Um nicht nur unsere Köpfe rauchen zu lassen, haben wir auch zweimal einen Grill angeworfen. Manchmal war es so, dass ein bestimmtes Thema, z. B. „die Vaterwunde“, einiges aus der Vergangenheit aufgewühlt hat und ans Licht brachte. Das ist es, was ich an solchen Runden schätze: Ein Buch kann manchmal wie ein Sprungbrett in eine tiefere Thematik sein, auf die man sonst nie gekommen wäre!

Was ich beim nächsten MLK anders machen würde:

1.) Den Zeitraum knapper fassen: Ein Jahr ist zu lang für ein Buch.

2.) Der Leiter sollte sich die Mühe machen, gute Fragen zu jedem Kapitel zu erarbeiten, nicht nur ein „Was ist euch aufgefallen?“ in die Runde werfen (manchmal sind solche Fragen bereits in den Büchern enthalten).  
*Michael Mogel*

# ABC

ABC der Männerarbeit



## Glauben Männer anders?

Ist es nicht unnötig polarisierend oder zumindest überflüssig, diese Frage zu stellen? Sind wir – Männer und Frauen – vor Gott nicht alle gleich?

Das stimmt schon: In Gottes Augen sind wir insofern gleich, dass für ihn das eine Geschlecht nicht mehr wert ist als das andere. Er liebt Männer *und* Frauen, er baut mit Männern *und* Frauen sein Reich.

Trotzdem ergibt die Frage einen Sinn: Denn falls Männer anders glauben, müssen sie anders auf den Glauben hin angesprochen werden, muss ihnen Glauben anders vermittelt werden, müssen christliche Veranstaltungen anders gestaltet werden, um sie zu erreichen.

Wie unser Autor in seinem Artikel ab Seite 6 anmerkt, hat es nämlich Gründe, warum viel mehr Frauen als Männer in christlichen Veranstaltungen anzutreffen sind. Männer scheint die gewöhnliche Art der Glaubensvermittlung in christlichen Gemeinden einfach nicht anzusprechen. Sie wird oft als zu gefühlsbetont, zu beziehungsorientiert, zu lebensfern oder schlicht zu langweilig empfunden.

### Thesen zur männlichen Spiritualität

Könnte es sein, dass Männer nicht grundsätzlich weniger Interesse an Spiritualität, sondern nur einen anderen Zugang dazu haben? Lassen Sie mich einige Thesen formulieren:

- Männern ist es wichtig, zu begreifen, nicht nur zu erfüllen.
- Männer wollen sich aus der Distanz ein Bild machen.
- Männer wollen nicht verschmelzen, sondern sich auseinandersetzen.
- Männer suchen den Bezug zum praktischen Leben.
- Männer wollen etwas bewegen und aufbauen.
- Männer wollen zupacken.

Ist das nicht zu schwarz-weiß gemalt, zu stereotyp? Gibt es denn nicht auch beziehungsorientierte Männer, die gerne Gemeinschaft haben und tiefe Emotionen verspüren? Natürlich. Jeder Mann ist einzigartig. Nichts trifft auf alle Männer gleichermaßen zu. Das Problem ist nur: Wir neigen im Kontext von Spiritualität und Glauben zu einer gewissen Einseitigkeit, zu einer Überbetonung „weicher“ Elemente, die sich dann auch sprachlich ausdrückt.

Es gibt aber auch die kernigen Typen von Mann: Sie werden von einer überzeugenden Argumentation möglicherweise eher angesprochen



# Was ist möglich?

## Gott und Mensch in Zeiten der Globalisierung



**Eva Jung** lebt mit ihrem Mann Ingbert in Hamburg und ist freiberufliche Grafikerin, Texterin und kreativer Kopf von ps145 – Büro für schöne Bekanntmachung ([www.ps145.de](http://www.ps145.de)). Sie ist Initiatorin der Website [www.godnews.de](http://www.godnews.de): fresh inspiration für die Christen von morgen und gestaltet für den Präsenz-Verlag ungesehene Grußkarten – tauglich für Frau und Mann.

**M**einen diesjährigen Urlaub verbrachte ich in Indien bei Freunden, die im Norden Indiens arbeiten. Schauen, wo sie leben und wie sie ihre Arbeit tun. Wir – mein Mann und ich – sind reiselustige Leute, haben schon einige entlegene Orte erkundet, äußerst schräge Transportmittel genutzt und bisweilen auf dem Rücken von ungewöhnlichen Tieren gegessen.

Indien ist anders. Anders als alles, was wir bisher erlebt haben. Was da kulturell, spirituell, gesellschaftlich, verkehrstechnisch abgeht, sucht wirklich seinesgleichen – eine Ambivalenz, die einen jeden Moment aufs Neue herausfordert. Und, anders als bei uns, ist Spiritualität dort allgegenwärtig. Anders als bei uns?

Weit weg von zu Hause, inmitten einer fremden Kultur wurde ich mir meiner eigenen Kultur (der des christlichen Abendlandes) erst in vollem Umfang gewahr. Und wie sehr wir davon geprägt sind, ganz gleich ob wir uns Christ nennen oder nicht. Schon das Judentum, in dem das Christentum ja bekanntlich verwurzelt ist, kennt diesen Gott, mit dem man „über Mauern springen“, der „Meere teilen“ und „Menschen lebendig durch Feueröfen gehen lassen“ kann. Und Jesus Christus setzt noch einen drauf und nimmt auch dem letzten Feind den Stachel, indem er nach drei Tagen von den Toten aufersteht. Tief in uns allen lebt dieses Selbstverständnis: Nichts ist unmöglich. Das prägt uns.

Das geht aber auch anders. Die Inder leben und denken in Kästen. Offiziell abgeschafftes System, aber in Wirklichkeit überall präsent. Und das heißt im Klar-

text: Nichts ist möglich – was außerhalb deiner Kaste liegt. Und das ist, je nach Kaste, mehr oder weniger angenehm. Diese Art von Vorbestimmung zu akzeptieren, fällt uns westlich geprägten Menschen eher schwer. Aber selbst den Gedanken, so eine Weltsicht in Frage zu stellen, können wir nur denken, weil es uns unsere Kultur erlaubt, überhaupt auf so eine Idee zu kommen. In Indien ein völlig abstruser Gedanke. Erzähl das mal einem Inder.

Der schaut dich freundlich lächelnd an, wiegt verlegen den Kopf von einer Seite auf die andere – und hat keinen blassen Schimmer, was du ihm gerade erzählen willst. Ein Inder weiß genau, was er darf und was er nicht darf. Und er kennt seine ihm zugewiesenen Götter. Und wie man sie besänftigt. Die östliche Spiritualität wird bei uns gern als freiheitsliebend, tolerant und großzügig dargestellt. Erlebt habe ich in Indien davon nicht viel. Begegnet sind mir Menschen, die ständig damit beschäftigt, viele sogar davon getrieben waren, ja nicht in die Missgunst der Götter zu geraten. Gott als Freund? Wie bitte? Gott als Gegenüber, mit dem ich kommunizieren kann und der nach meinem Befinden fragt? Das ist dem Inder fremd. Dieser Gott, der nicht an meinem Opfer, sondern an mir als Person interessiert ist, das ist ein ungewöhnlicher Gott. Der passt nicht in eine Schublade mit all den anderen. Der Gott der Bibel will nicht in eine Schublade – und er steckt uns auch in keine. Ich wundere mich, dass der christliche Glaube in unserer öffentlichen Meinung meist als eng, unfrei und intolerant angesehen wird. Ich jedenfalls erlebe Gott als treuen Herzensfreund, der mir Raum gibt, selbst zu denken und zu gestalten. Indien war enorm bereichernd. In vielerlei Hinsicht. Vor allem weil mir neu bewusst wurde, wie klasse dieser Gott ist, der mein Leben prägt und trägt. **AO**



## Der Gott der Bibel will nicht in eine Schublade – und er steckt uns auch in keine.

sein als von einer netten, lieblichen Atmosphäre. Sie werden draußen in der Natur, oft alleine, Gott leichter begegnen können als in enger Gemeinschaft mit anderen. Sie brauchen den Praxis- und Alltagsbezug des Glaubens. Es reicht ihnen nicht aus, dazu zu gehören, sondern sie wollen selber etwas beitragen. Sie wollen konkrete Dinge im Glauben anpacken und sehen sich nach sichtbaren Veränderungen.

Solche Männer beten auch anders, kämpferischer. Sie reden auch anders, direkter. Sie verhalten sich anders, unangepasster. Sie sind weniger harmoniebedürftig und ecken gerade deswegen bei vielen an. Johannes der Täufer war solch ein Typ. Seine Direktheit und Unerschrocken-

heit, mit der er sogar den König zu kritisieren gewagt hatte, kostete ihn letztlich seinen Kopf.

Bei solchen Männern wird es offensichtlich, dass sie anders glauben. Man begegnet ihnen am ehesten auf reinen Männerveranstaltungen (Männertage, Männerseminare, Männerkonferenzen). In den meisten Gottesdiensten gehören sie zu einer absoluten Minderheit. Sie wirken mitunter wie Außenseiter und fühlen sich auch so.

Ich frage mich, ob das, was diese Männer ausmacht, nicht in viel mehr Männern steckt, als wir denken. Wie viele Männer wurden und werden einfach nur „domestiziert“, verträglich und umgänglich gemacht, damit sie möglichst keine Bedrohung darstellen – und am Ende völlig harmlos sind.

Glauben Männer anders? Ich hoffe, ja!

Emmerich Adam



### Was meinen Sie?

Glauben Männer anders? Schreiben Sie uns! [redaktion@adam-online.de](mailto:redaktion@adam-online.de)

**INTELLIGENTE PLANUNG** oder **MILLIONEN ZUFALLE?**  
 Die HERLICHE KUNST der Evolution und die chaotische COLUMBUS-Revolution  
**NEU**  
 TPV

Zahlreiche Design-Signale in der Natur widerlegen Evolution u. weisen klar auf göttliche Schöpfung. Gb., 176 S., € 7,80  
**JMEM, Schlossg.1, 86857 Hurlach**  
**Tel. 08248-12225 / www.tpi-flyer.de**

**Sie suchen Arbeit?**

**Wir bringen Sie an die passende Stelle.**

**cps**  
 Christen im Personal-Service

Tel. (05 61) 9 38 75-12 • info@cps-online.org  
**www.cps-online.org**

**ERF**  
 Gute Nachrichten

Testen Sie den neuen ERF unter **www.erf.de**

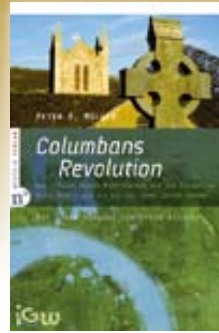
**Der Sender für ein ganzes Leben**

Gute Nachrichten in **Radio, Fernsehen, Internet**

**ERF Medien, 35573 Wetzlar**



George Foreman / Ken Abraham  
**Mit Gott im Ring**  
 Rückblick eines Box-Weltmeisters  
 Verlag Gerth Medien, Asslar 2008,  
 255 Seiten, 14,95 Euro  
 ISBN 978-3-86591-296-1



Peter R. Müller  
**Columbans Revolution**  
 Wie irische Mönche Mitteleuropa mit dem Evangelium erreichten – und was wir von ihnen lernen können  
 Verlag Neufeld, Schwarzenfeld 2008,  
 96 Seiten, 9,90 Euro  
 ISBN 978-3-937896-64-9



Bruder Lorenz  
**All meine Gedanken sind bei dir**  
 In Gottes Gegenwart leben  
 Hrsg.: Reinhard Deichgräber  
 Verlag Neufeld, Schwarzenfeld 2007,  
 112 Seiten, 9,90 Euro  
 ISBN 978-3-937896-56-4

**D**er zu seinen besten Zeiten als unbesiegbar geltende zweifache Boxweltmeister (1973 und 1994) George Foreman erzählt in Form einer Autobiographie sein wechselvolles Leben, in dem sein Nahtoderlebnis eine wesentliche Rolle spielt: Nach einem Boxkampf erlebt Foreman in der Umkleidekabine, wie sich ihm der leidende Jesus offenbart, an den er bislang nicht glaubte.

Neben vielen persönlichen Anekdoten und einigen Hintergründen aus der Welt des Profiboxsports bekommt der Leser Ratschläge zu Themen wie Mentoring, Vergebung, optimistischer Lebenseinstellung, Integrität und Großzügigkeit – um nur einiges zu nennen.

Das hervorragend ins Deutsche übersetzte bzw. übertragene Buch der amerikanischen Originalausgabe liest sich sehr gut und enthält am Ende fast jeden Kapitels einen „Tipp von George“, der aus praxisrelevanten Lebensweisheiten besteht.

*Fazit:* Tolles Buch, das einen ermutigt, neu durchzustarten – egal, in welchem Alter.

*Emmerich Adam*

**D**ie Mission des Columban mit seinen alternativen Methoden gab Antworten für das tägliche Leben und griff die tatsächlichen Fragen jener Zeit auf. So konnten die Klöster ihre prägende Kraft entfalten, weil sie für die Menschen um sie herum etwas boten, das es sonst nirgendwo gab.

Der Autor hat in seinem Buch eine erfolgreiche Evangelisations-

Da es in der Fülle des Buchmarktes gar nicht so leicht ist, speziell Männerbücher zu finden, stellen wir Ihnen an dieser Stelle immer Bücher mit Männerthemen vor – sowohl neue als auch ältere.

bewegung des Frühmittelalters untersucht, ihre Methoden anschaulich beschrieben und die entscheidenden Punkte herausgearbeitet, die uns Christen von heute etwas zu sagen haben. Sein Buch verfolgt das Ziel, fundierten Denkstoff für Gemeindebau im 21. Jahrhundert zu liefern.

*Fazit:* Diese Lektionen aus der Vergangenheit wecken Hoffnung und schenken Inspiration für einen kreativen Ansatz christlicher Gemeinschaftsbildung für die Zukunft.

*Rolf-Dieter Braun*

**W**enn ihr nicht so werdet wie die Kinder, kommt ihr nie in das Reich Gottes.“, sagt Jesus in Matthäus 18,3. Damit haben Männer Probleme. Soll denn unsere Ausbildung, Erfahrung oder erarbeitete Stellung nichts gelten? Der göttliche Maßstab scheint anders zu sein. Deshalb brauchen wir jemanden, der uns diese Forderung von Jesus in den Alltag „übersetzt“.

Ein solcher Übersetzer will Bruder Lorenz für uns sein, ein Mönch aus dem 17. Jahrhundert. Er mied die Öffentlichkeit, liebte die einfachen Arbeiten, weil er dann im ständigen Gespräch mit Jesus Christus bleiben konnte. Ganz ungewollt wurde er auf diese Weise zum Berater für Viele – bis heute.

Reinhard Deichgräber, der Herausgeber, gibt zu Beginn des Buches sehr ausführliche, aber hilfreiche Erklärungen.

*Fazit:* Mir scheint ein Buch dieser Art wie ein „Kleinod“ zu sein, ein willkommener Ratgeber in der Überfülle unserer Zeit, hilfreich nach der Devise „weniger ist mehr“. Es ist für mich wie ein Blick durchs Schlüsselloch in die Freude des Lebens, das uns nach unserem Tod erwartet.

*Michael Mogel*

**www.C-single.net – wir sehen uns!**

# TERMINE

## Veranstaltungen für Männer

### JANUAR

■ 08.01.2009 **Anbetungstag für Männer**  
Motto: Männer in Anbetung  
Veranstalter: Thomas Horn & Harald Eckert  
Ort: München  
Infos: Tel. 02151/875760 oder  
08131/274593, Fax 02151/875938,  
horn@web.de oder harald.eckert@cfrf.de

■ 16.-18.01.2009 **Männerwochenende**  
Thema: „Zeit für mich und Zeit für Gott“  
Veranstalter: Gemeinschafts-Diakonissen-  
Mutterhaus Hensoltshöhe  
Ort: 92709 Moosbach bei Kempten  
Infos: Tel. 09127/579039,  
schindler@hensoltshoehe.de

■ 17.-18.01.2009 **Männer-Wochenende**  
Thema: „Blick zurück ohne Zorn, mit frohem  
Mut nach vorn?“  
Veranstalter: Elops e. V. – mit Werner Berr  
Ort: 91472 Ipsheim  
Infos: Tel. 09846/978606, Fax 09846/978607,  
werner.berr@elops.de,  
www.tls-kaubenheim.de

■ 30.-31.01.2009 **Männerwerkstatt**  
Thema: Männer für Männer  
Veranstalter: Männerarbeit Sachsen – mit  
Karsten Schriever und Friedemann Schwinger  
Ort: 01723 Wilsdruff-Limbach  
Infos: Tel. 037293/89851, Fax 037293/89850  
t.lgst@maennerarbeit-sachsen.de,  
www.maennerarbeit-sachsen.de



### FEBRUAR

■ 01.02.2009 **Männertag**  
Thema: Lustvoll - anREIZ zu Beziehungen,  
die uns gut tun!  
Veranstalter: Chrischona-Gemeinden in Hes-  
sen – mit Rolf Trauernicht  
Ort: 35440 Linden-Leihgestern  
Infos: Tel. 06403/2476,  
Hermann.straub@chrischona.org

■ 06.-08.02.2009 **Männerseminar**  
Thema: Die Reformation des Mannes  
Veranstalter: Glaubenszentrum Bad Gan-  
dersheim – mit Mike Chance und Ger-  
ry Klein  
Ort: 37581 Bad Gandersheim  
Infos: Tel. 05382/9300, Fax 05382/930100,  
office@gzbg.de, www.gzbg.de

■ 06.-07.02.2009 **Männeraufbautage**  
Thema: Bleib dran!  
Veranstalter: Stiftung Schleife – mit Michael  
Herwig und Team  
Ort: CH-8411 Winterthur  
Infos: Tel. 0041 (0) 52/233 60 80,  
office@schleife.ch, www.schleife.ch

■ 07.02.2009 **Männertag**  
Thema: Sprüche, die wirklich weiterhelfen!  
Veranstalter: Liebenzeller Gemeinschafts-  
verband – mit Hans Peter Royer und Wal-  
demar Grab  
Ort: 75378 Bad Liebenzell  
Infos: Tel. 0151/57711190,  
info@lgv.org, www.lgv.org

■ 20.-22.02.2009 **Tochter-Vater-Wochen-  
ende**  
Thema: Töchter sind anders. Väter auch.  
Veranstalter: Männerarbeit Sachsen – mit  
Karsten & Marlies Schriever  
Ort: 01762 Schmiedeberg  
Infos: Tel. 037293/89851, Fax 037293/89850  
t.lgst@maennerarbeit-sachsen.de,  
www.maennerarbeit-sachsen.de

■ 20.-23.02.2009 **Männerwohlfühltag**  
Thema: „Abstand gewinnen, zu sich selbst  
kommen“  
Veranstalter: Gemeinschafts-Diakonissen-  
Mutterhaus Hensoltshöhe  
Ort: 91710 Gunzenhausen  
Infos: Tel. 09127/579039,  
schindler@hensoltshoehe.de

■ 27.02.-01.03.2009 **Männerwochenende**  
Thema: Wenn einem der Wind ins Gesicht  
bläst ... / Leben in Krisen  
Veranstalter: Zukunft wagen – mit Dipl.-Päd.  
Georg Braun  
Ort: 63679 Schotten  
Infos: Tel. 06044/950158, info@zukunft-  
wagen.de, www.zukunft-wagen.de

### MÄRZ

■ 28.02.2009 **Männertag**  
Thema: „Wer bin ich, wenn mich keiner  
sieht?“  
Veranstalter: Gemeinschafts-Diakonis-  
sen-Mutterhaus Hensoltshöhe – mit Pe-  
ter Strauch  
Ort: 91710 Gunzenhausen  
Infos: Tel. 09127/579039,  
schindler@hensoltshoehe.de

### MÄRZ

■ 06.-08.03.2009 **Männerwochenende**  
Veranstalter: Team.F – mit Roel Koops, Tho-  
mas Stein mit Team  
Ort: A-4211 Alberndorf bei Linz (Österreich)  
Infos: Tel. 0043(0)7672/72072,  
Fax 0043(0)7672/72072-4,  
info@team-f.at, www.team-f.at

■ 07.03.2009 **Männertag**  
Thema: Männer im Aufbruch  
Veranstalter: Team.F – mit Dr. Heiner Rust,  
Dr. Roland Werner, Matthias Hoffmann  
Ort: 34134 Kassel  
Infos: Tel. 02351/98594820,  
Fax 02351/98594810,  
s.harder@team-f.de, www.team-f.de

■ 07.03.2009 **Männertag**  
Thema: Zeit unter der Lupe  
Veranstalter: Männerarbeit Sachsen – mit  
Dipl.-Päd. Dieter Leicht  
Ort: 02762 Grubbschütz bei Bautzen  
Infos: Tel. 037293/89851, Fax 037293/89850  
t.lgst@maennerarbeit-sachsen.de,  
www.maennerarbeit-sachsen.de

■ 26.-29.03.2009 **Krelinger Männertage**  
Veranstalter: Geistliches Rüstzentrum Krelin-  
gen – mit Rainer Osterloh (CMT), Rudi Pinke  
Ort: 29664 Walsrode  
Infos: Tel. 05167/9700, Fax 05167/970160,  
grz@grz-krelingen.de, www.grz-krelingen.de

Diese und weitere Termine  
nach Redaktionsschluss finden  
Sie auf unserer Website:  
[www.adam-online.de](http://www.adam-online.de)

[www.C-single.net](http://www.C-single.net) – erlebbar anders!



## Sie können evangelisieren



**Umfangreiches Selbststudium  
mit 20 Lehreinheiten für 69,90 €**  
Studienbuch inkl. Begleittext auf CD



Bitte senden Sie mir kostenlose Infos zu.

Ich bestelle \_\_\_ Exemplare à 69,90 €

Herr  Frau

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Land \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail (für kostenlose Online-Infos, jederzeit  
abbestellbar)

An: E-R Productions GmbH  
Postfach 60 05 95  
60335 Frankfurt am Main

[www.e-r-productions.com](http://www.e-r-productions.com)

Adam Online

born  
to be  
wild  
Männer im Aufbruch

Team.F  
**Männertag**  
7. März 2009  
Kassel

mit Dr. Heiner Rust, Dr. Roland  
Werner, Matthias Hoffmann

Informationen unter:  
info@team-f.de, www.team-f.de  
Tel. 02351/81686

Team.F  
Neues Leben für Familien e.V.  
Honseler Bruch 30  
58511 Lüdenscheid



Wünschen Sie sich einen gläubigen Partner?

Christlicher Partnerschafts Dienst

Monatlich heiraten  
16-18 Teilnehmer. Profitieren Sie von 20 Jahren Erfahrung.

[www.cpdienst.com](http://www.cpdienst.com)

Kostenlose Infos:  
cpd  
Glockwiesenstr. 5  
75217 Birkenfeld  
Tel. 07231 47 21 64





RINGHOTEL

**Die GAMS**

BEILNGRIES

- komfortable Zimmer und Appartements
- Seminarzentrum bis 200 Personen
- Wellness & Beauty Vitaloase
- Genießen Sie im kleinen Kreis oder in der großen Runde

Wir freuen uns wieder auf Ihren Besuch!

Ringhotel Die GAMS, Familie Liebscher  
Hauptstraße 16, 92339 Beilngries  
Tel: 08461/610-0 [www.hotel-gams.de](http://www.hotel-gams.de)



„Ich bin immer wieder darüber begeistert, wie gut die Zusammenarbeit mit dir klappt.“

Emmerich Adam, Redakteur

smart art  
[www.smartart24.de](http://www.smartart24.de)

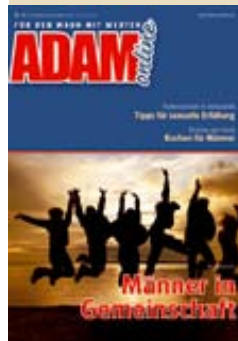


NO PORNO!

[www.weisses-kreuz-hilft.de](http://www.weisses-kreuz-hilft.de)

Strategie + Design

smart art  
[www.smartart24.de](http://www.smartart24.de)



### Klasse Kochtipp

Echt super und sehr hilfreich. Wenn ich die *Adam online* gelesen habe, gebe ich sie weiter. Möge *Adam online* weiterhin viele Segensspuren in Deutschland hinterlassen. Klasse fand ich auch den Kochtipp von Horst Ehmann in der letzten Ausgabe. Seine Kochbücher sind eine super Geschenkidee. *Diana Strauß*

### Endlich mal ein richtiges Männermagazin!

Wahnsinnig geiles Heft. Endlich mal ein richtiges Männermagazin! Endlich kann ich im größeren Rahmen Männerprobleme erörtern ... Danke!

*Thomas Israel*

### Auch für noch nicht gläubige Männer?

Mein Mann bekommt seit längerer Zeit Ihre Zeitschrift. Ich habe auch schon darin gelesen und finde die Artikel sehr gut. Heute habe ich mich gefragt, ob man *Adam online* auch an noch nicht gläubige Männer weitergeben könnte. Was meinen Sie dazu? *Elke Meyer*

*Anmerkung der Redaktion:* Wir haben *Adam online* so konzipiert, dass es auch an Nichtchristen weitergegeben werden kann. Von einigen Lesern wissen wir, dass sie unsere Zeitschrift genau so einsetzen.

Probieren Sie es einfach mal aus und haken Sie nach („Wie fandst du die Zeitschrift?“). Vielleicht ergibt sich ein interessantes Gespräch, in dem Sie manches erklären oder Ihren Glauben bezeugen können.

### Jung verheiratet

Meine Frau und ich lesen Ihre Zeitschrift sehr gern. Wir sind jung verheiratet, und für meine Frau ist es daher sehr hilfreich, ab und zu die Welt aus männlichen Augen betrachten zu können. Vielen Dank für Ihre Arbeit!

*Johannes Böttcher-Peter*

### Infohefte für den Büchertisch

Ich mache seit einem Jahr den Büchertisch der „AB-Gemeinde“ in Steinen. Neu ist bei mir, dass ich jetzt auch christliche Zeitschriften verkaufe. Da kam ein junger Mann zu mir und meinte, dass das ja alles nur Zeitschriften für Frauen wären! Recht hat er. Er suchte mir Ihre Adresse raus, und nun möchte ich mal ein paar Infohefte ordern.

*Johanna Beier*

### Adam online im Gefängnis

Hiermit möchte ich mich für die Zusendung bei euch bedanken, über die ich mich sehr gefreut habe. ... Ich bin von eurem Mitarbeiter Michael Mogel darauf aufmerksam gemacht worden und bin sehr froh darüber. Wenn ich die Zeitschrift gelesen habe, ist es doch selbstverständlich, dass ich sie an andere Gefangene weitergebe. Einige Gefangene kommen schon laufend auf mich zu und fragen danach ...

*Tilo Großmann*

**C-Single** der attraktive **Treff** • für christliche Singles im besten Alter! [www.C-single.net](http://www.C-single.net)



**Impressum**

**Bestelladresse**

Adam online  
Am Alten Friedhof 12  
D-35394 Gießen  
Tel. 06 41/9 43 35-41  
Fax 06 41/9 43 35-42  
E-Mail: vertrieb@adam-online.de

**Herausgeber**

CVMEF e.V. (Christlicher Verein zur Förderung von Männern, Ehepaaren und Familien)  
1. Vorsitzender: Dipl.-Theol. Emmerich Adam  
Am Alten Friedhof 12  
D-35394 Gießen

**Redaktionsteam**

Emmerich Adam (Redaktionsleitung)  
Sabine Adam  
Serge Enns  
Michael Mogel

**Beirat**

Wilf Gasser  
Patrick Hamilton  
Gerry Klein  
Thomas Lieberwirth  
Christof Matthias  
Werner May  
Rainer Osterloh  
Claudius Schillinger

**Anzeigen**

Daniel Zabel  
Münchener Str. 30  
D-86899 Landsberg  
Tel. 0 81 91/29 00 38-0  
ao@smartart24.de

**Layout & Grafik**

Daniel Zabel  
www.smartart24.de

**Druck**

Stafadruck, Hüttenberg

**Copyright**

CVMEF e. V.

**Bildnachweis**

Alle Fotos, wenn nicht anders vermerkt, aus dem Archiv von D. Zabel

**Internet**

www.adam-online.de

**Erscheinungsweise**

vierteljährlich (März, Juni, September und Dezember)

**Bezug**

Die Zeitschrift wird gegen Spende abgegeben bzw. ist Bestandteil der Vereinsmitgliedschaft bei CVMEF e. V.

**Spendenkonto**

**Deutschland**  
Empfänger: CVMEF e. V.  
Ev. Darlehnsngesellschaft eG Kiel  
BLZ 210 602 37  
Kto.-Nr. 98639  
Für günstige Überweisungen aus dem EU-Ausland:  
IBAN: DE72 2106 0237  
0000 0986 39  
BIC: GENODEF1EDG

**Spendenkonto Schweiz**

Empfänger: CVMEF e. V.  
PostFinance Schweiz:  
Gelbes Postkonto  
Nr. 60-451931-3



**Warum heißt unsere Zeitschrift Adam online?**

Bei „online“ denkt man normalerweise ans Internet: Adam geht online? Also eine Internet-Zeitschrift für Männer? Nein.

„Adam“ bezieht sich auf den ersten Mann, von dem wir in der Bibel lesen. Streng genommen hat „Adam“ im 1. Buch der Bibel (Genesis/1. Buch Mose) zunächst die allgemeine Bedeutung „Mensch“, und erst ab Genesis 4,25 wird „Adam“ als Eigenname für den ersten Mann verwendet.

**OFFLINE:** Adam war nicht nur im Einklang mit der ihn umgebenden Natur, sondern er hatte auch eine klare Verbindung zu Gott, er war sozusagen *online* mit ihm. Diese innige Verbindung ging verloren, als sich Adam von Gott abwandte.

Doch die verloren gegangene Verbindung zu Gott kann wiederhergestellt werden – durch den „neuen“ oder „letzten Adam“, wie er von Paulus genannt wird (1 Kor 15,45): Jesus Christus.

**ONLINE:** Das Anliegen von *Adam online* ist es, dass Männer online mit Gott

gehen und online mit ihm bleiben. Den ersten Schritt dazu hat Gott selbst schon getan, indem er durch Jesus Christus mit uns in Verbindung trat. Doch eine Online-Verbindung kann nie einseitig aufgebaut und gehalten werden; der andere muss darauf reagieren und die Verbindung halten, sonst bricht sie ab.

**WERTE:** Dieses Anliegen – online mit Gott zu gehen und zu bleiben – wollen wir als Herausgeber und Autoren von *Adam online* verständlich, zeitgemäß und ansprechend herüber bringen. Ferner behandeln wir unterschiedliche Themen aus der Perspektive des Mannes. Dabei spielen für uns die vom christlichen Glauben und der Bibel vorgegebenen Werte eine zentrale Rolle. So lautet der Untertitel von *Adam online*: „Für den Mann mit Werten“. Von diesen Werten her möchten wir Denkanstöße, Anregungen und Hilfen anbieten – für Männer mit Werten und solche, die auf der Suche nach Werten sind.

**Was viele nicht wissen – besonders diejenigen, die unsere Zeitschrift von jemandem geschenkt bekommen oder in einer Auslage entdeckt haben: Adam online finanziert sich nicht über Abogebühren. Auch steht kein finanzkräftiger Verlag oder Sponsor hinter uns. Zum Großteil versuchen wir, jede Ausgabe über die freiwilligen Spenden von Lesern zu finanzieren – und zu einem gerin-**

**Wie finanziert sich Adam online?**

gen Teil über die in der Zeitschrift enthaltenen Anzeigen. Beides gelingt uns von Ausgabe zu Ausgabe mal mehr, mal weniger gut.

Wenn Sie unsere Zeitschrift gut finden und Sie es sich leisten können, unterstützen Sie uns bitte mit einer einmaligen oder regelmäßigen Spende. Unser Spendenkonto finden Sie links unten im Impressum.

Ihr Team von *Adam online*

**BESTELLCOUPON**

Ich will *Adam online* abonnieren. (4 Ausgaben pro Jahr)

Ich möchte mithelfen, *Adam online* bekannt zu machen.  
Bitte schicken Sie mir zum Weitergeben:

einmalig       regelmäßig  
 10 Exemplare       20 Exemplare       \_\_\_\_\_

Ich möchte den Dienst von *Adam online* mit einer **Spende** unterstützen:  
 einmalig       regelmäßig  
in Höhe von: \_\_\_\_\_

Wir interessieren uns für eine **Anzeige**:  
 Bitte schicken Sie uns Ihre Mediadaten

Spenden (von der Steuer absetzbar) bitte an den gemeinnützigen Verein CVMEF e. V. (Spendenkonto links unten im Impressum).

Organisation: \_\_\_\_\_  
Name \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_ Telefon (für Rückfragen): \_\_\_\_\_

Bitte einsenden an:  
**Adam online**  
Am Alten Friedhof 12  
D-35394 Gießen

Tel.: 06 41/9 43 35-41  
Fax: 06 41/9 43 35-42  
vertrieb@adam-online.de

**Neuigkeiten vom Adam-online-Team**

**Newsletter**

Wenn Sie öfter von uns hören bzw. lesen wollen, bestellen Sie doch unseren neuen monatlichen Newsletter! Schicken Sie uns eine E-Mail an: newsletter@adam-online.de

**Neuer Beirat**

Wir haben einen neuen Beirat. Folgende erfahrene Männer unterstützen uns ab jetzt mit ihrem Rat:

- Wilf Gasser (Männerforum Schweiz)
- Patrick Hamilton („Building Brothers“ Deutschland)
- Gerry Klein (Glaubenszentrum Bad Gandersheim)
- Thomas Lieberwirth (Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens)
- Christof Matthias (Team.F)
- Werner May (IGNIS-Akademie)
- Rainer Osterloh (Christliches Männertraining)
- Claudius Schillinger (Liebenzeller Gemeinschaftsverband)



**Hochzeit**

Unser Redakteur Serge Enns hat seine Natalie geheiratet! Wir finden es super, dass unser Team auf diese Weise Verstärkung bekommen hat.

**Rainer Zilly** ([www.kreativ-agentur-zilly.de](http://www.kreativ-agentur-zilly.de)) bewegt seit 1967 kreativ seine Hände, seit 1991 selbst- und ständig auf der Suche nach neuen Motiven. Egal ob mit Pinsel, Bleistift, Computer oder Digicam – vor ihm ist fast nichts und niemand sicher.



Einen lustigen Jahreskalender mit vielen Cartoons von Rainer Zilly gibt es für 2,50 € bei: [www.fischfabrik.net/kalender/index.php](http://www.fischfabrik.net/kalender/index.php)

„Was hab' ich dir getan, dass du mich dreimal schlägst?!“

## Richtungswechsel

### DAS LETZTE WORT

„Das gibt's doch nicht!“



Manchmal muss sich Gott etwas ganz Besonderes einfallen lassen, um Männer in eine andere Richtung zu bewegen.

(Die ganze Geschichte mit dem Esel finden Sie in der Bibel: 4. Mose 22,21-35)